

# Die Zahlungsschwierigkeiten im 2. Vierteljahr 1956

## Konkurse und Vergleiche

Nach den Zählkarten der Amtsgerichte wurden im 2. Vierteljahr 1956 in Baden-Württemberg 107 Konkurse gegenüber 124 im vorangegangenen Vierteljahr festgestellt. In 52 Fällen kam es dabei zur Eröffnung des Verfahrens, während in 55 Fällen der Konkurs mangels Masse abgelehnt wurde. Die Zahl der Vergleichsverfahren ist von 26 auf 33 gestiegen. Die Gesamtzahl aller Insolvenzen, die unter Ausschaltung der Doppelzählung von Anschlußkonkursen im 1. Vierteljahr 143 betrug, ist danach im 2. Vierteljahr auf 135 zurückgegangen. Dabei wurden 63 nach dem 8. Mai 1945 neugegründete Erwerbsunternehmen betroffen. Bezogen auf die Gesamtsumme aller Insolvenzfälle von Erwerbsunternehmen entspricht dies einem Anteil von 72 vH.

## Konkurse und Vergleichsverfahren in Baden-Württemberg

Zeitraum	Konkurse				Vergleichs- ver- fahren	Gericht- liche Insol- venzen zus. <sup>1)</sup>	darunter Neugrün- dungen <sup>2)</sup>	
	ins- ges.	davon						
		er- öffnet	mangels Masse abgelehnt					
			Anzahl	vH				
1955 1. Vj. ..	149	83	66	44	32	173	85	71r
2. Vj. ..	137	84	53	39	43	172	82	62r
3. Vj. ..	132	67	65	49	20	145	85	79r
4. Vj. ..	124	62	62	50	20	137	73	72
1956 1. Vj. ..	124	76	48	39	26	143	72	77
2. Vj. ..	107	52	55	52	33	135	63	72

<sup>1)</sup> Unter Ausschaltung der Doppelzählung von Anschlußkonkursen. — <sup>2)</sup> Nach dem 8. Mai 1945 gegründete Erwerbsunternehmen. — <sup>3)</sup> In vH der Insolvenzen aller Erwerbsunternehmen. — r) Berichtigte Zahl.

Innerhalb der Wirtschaftsgruppen ist der Rückgang der Zahlungseinstellungen in der Industrie von 32 auf 22 beachtlich.

## Insolvenzen<sup>1)</sup> nach Wirtschaftsgruppen

Zeitraum	Industrie	Handwerk	Großhandel	Einzelhandel	Sonstige Wirtschaftsgruppen	Zusammen
1955 1. Vj. ..	24r	43r	22r	40r	22	151
2. Vj. ..	39r	49	13	33	21	155r
3. Vj. ..	30	37	13	27	18	125
4. Vj. ..	18	35	17r	30	21	121r
1956 1. Vj. ..	32	33	13	31	15	124
2. Vj. ..	22	33	10	27	18	110

<sup>1)</sup> Erwerbsunternehmen einschließlich der durch Nachlaßkonkurse beendeten Erwerbsunternehmen (Doppelzählung von Anschlußkonkursen ist ausgeschaltet). — r) Berichtigte Zahl.

## Wechselproteste

Die Anzahl der zu Protest gegebenen Wechsel ist gegenüber dem 1. Vierteljahr von 14 439 um ein Viertel auf 18 215 gestiegen; der Gesamtbetrag erhöhte sich von 9784 um ein gutes Drittel auf 13 177. Der Anteil des Betrages der protestierten Wechsel an der fällig gewordenen Wechselsumme erhöhte sich von 0,55 auf 0,70 vH.

## Wechselproteste<sup>1)</sup> in Baden-Württemberg (Nach der allgemeinen Bankenstatistik der Landeszentralbank)

Zeitraum	Anzahl	Betrag	Durchschnittsbetrag je Wechsel	Protestquote
	Stück	1000 DM	DM	vH
1955 1. Vierteljahr ..	14 202	9 785	689	0,58
2. Vierteljahr ..	16 545	11 694	707	0,74
3. Vierteljahr ..	15 907	10 980	690	0,69
4. Vierteljahr ..	16 030	9 985	623	0,56
1956 1. Vierteljahr ..	14 439	9 784	678	0,55
2. Vierteljahr ..	18 215	13 177	723	0,70

<sup>1)</sup> Landeszentralbank und Geschäftsbanken.

Margarete Kunkel

## INDUSTRIE · HANDWERK · BAUGEWERBE

## Das Bauhauptgewerbe im 2. Vierteljahr 1956

### Vorbemerkungen

Die monatliche Bauberichterstattung erstreckt sich auf die Betriebe des Bauhauptgewerbes mit mindestens 20 Beschäftigten; nach dem Stande von Mitte 1955 werden damit 15,5 vH der Betriebe mit 69 vH der Beschäftigten erfaßt. Diese weitgehende Beschränkung auf eine geringe Betriebszahl erbringt doch noch einen hohen Anteil an der gesamten Leistung des Bauhauptgewerbes. Sie ist nicht nur aus Gründen der Kosten- und Arbeitsersparnis bei der Bearbeitung der Fragebogen in den Statistischen Landesämtern eingeführt, es sollten damit auch die kleinen Baubetriebe, die zumeist keine Bürokräfte beschäftigen, entlastet werden. Diese haben ihre Zahlen nur jährlich einmal im Juli mit dem Fragebogen der „Bautotalerhebung“ abzugeben.

Um jedoch für jeden Monat über Zahlen für das gesamte Bauhauptgewerbe und nicht nur für die größeren Betriebe verfügen zu können, werden nach einem vom Statistischen Bundesamt bestimmten Verfahren bundeseinheitlich sogenannte durchlaufende Reihen für das Bauhauptgewerbe in seiner Gesamtheit berechnet, deren Grundlage die Daten der monatlichen Bauberichterstattung sind, die mit Hilfe der Bautotalerhebung zu Gesamtzahlen aufgerechnet werden. Ohne damit eine absolute Genauigkeit erreichen zu können, dürften die berechneten Zahlen doch für die Beobachtung der Konjunktur besser geeignet sein, als die Ergebnisse der beschränkten monatlichen Bauberichterstattung. Jährlich einmal nach

Fertigstellung der Bautotalerhebung werden mit deren Zahlen gewisse Berichtigungen der durchlaufenden Reihen vorgenommen.

Die durchlaufenden Reihen sind für die Darstellung der Vierteljahresentwicklung im nächsten Absatz verwendet; in den darauffolgenden Betrachtungen über die einzelnen Teile der Ergebnisse werden nach wie vor die Zahlen der monatlichen Bauberichterstattung ausgewertet.

## Die Entwicklung im 2. Vierteljahr 1956

Im 1. Vierteljahr war die Bauleistung hauptsächlich wegen der im Februar herrschenden überaus starken Kälte auf etwa die gleiche Höhe wie im Vorjahr zurückgegangen. Je Arbeitstag waren nur noch 752 000 Stunden praktisch auf Baustellen und Bauhöfen geleistet gegenüber 1 342 000 Stunden im Oktober des Vorjahres, demjenigen Monat der vorjährigen Saison, bevor sich der Beginn der winterlichen Ruhe bemerkbar macht. Im 1. Vierteljahr 1955 hatte die Leistung 746 000 Stunden betragen gegen 1 244 000 Stunden im Oktober 1954.

Nach Eintritt besseren Wetters setzte jedoch die lebhafte Bautätigkeit der vorhergegangenen Bausaison von 1955 sofort wieder ein. Die daraufhin im 2. Vierteljahr

erreichte Bauleistung übertraf mit 1,450 Mill. Stunden je Arbeitstag die vorjährige Leistung im selben Vierteljahr von 1,433 Mill. Stunden noch um 1,2 vH. Die gesamte im 2. Vierteljahr geleistete Stundenzahl von 105,9 Mill. Stunden lag um 2,6 vH höher als im Vorjahr; die durchschnittliche Zahl der am Ende der drei Monate des 2. Vierteljahres gemeldeten Beschäftigten war mit 197 840 um 3,1 vH gestiegen.

**Beschäftigte und praktisch geleistete Arbeitsstunden**  
Durchlaufende Reihen für das gesamte Bauhauptgewerbe

Im 2. Vj. der Jahre	Beschäftigte im Monatsdurchschnitt		Arbeitsstunden in 1000		Stunden je Tag und Beschäftigten ohne Inhaber und Angestellte
	insgesamt	ohne Inh. u. kfm. u. techn. Angestellte	insgesamt	arbeits- tätlich	
1952 .....	150 540	130 250	75 131	1 036	7,95
1953 .....	167 540	147 130	87 958	1 213	8,2
1954 .....	177 750	156 780	94 777	1 316	8,4
1955 .....	191 930	170 210	103 187	1 433	8,4
1956p) .....	197 840	175 540	105 857	1 450	8,3

p) Vorläufige Zahlen.

Für das gesamte 1. Halbjahr 1956 berechnet hat die Zahl der geleisteten Stunden arbeitstäglich – verglichen mit dem 1. Halbjahr 1955 – um 1,0 vH zugenommen, 1955 – verglichen mit 1954 – waren es im 1. Halbjahr 13,2 vH, 1954 4,4 vH und 1953 8,8 vH. Die für 1955 berechnete hohe Leistungszunahme beruht vor allem auf der damals in den ersten Monaten herrschenden günstigen Witterung, die das Bauen im Winter in höherem Maße erlaubte als im Vor- und Nachjahr.

Zu der Berechnung arbeitstäglichlicher Stunden ist noch zu bemerken, daß sich im 2. Vierteljahr eines jeden Jahres die zusätzlichen gesetzlichen Feiertage häufen. Das wirkt in den Zeiten guter Auftragsbestände ungünstig auf die Erledigung der Baetermine ein, besonders wenn vorher ein strenger Winter die Bauarbeiten beschränkt hatte. Zum Ausgleich der durch die Feiertage und durch den Winter verlorenen Zeit werden dann zahlreiche Überstunden und sogar Übersichten geleistet, so daß die Zahl der je Arbeitstag und Beschäftigten geleisteten Stunden im Durchschnitt des 2. Vierteljahres regelmäßig höher liegt als in der übrigen Zeit der Jahre. Wird die Zahl der insgesamt praktisch auf den Baustellen und Bauhöfen geleisteten Stunden je Arbeitstag durch die Zahl der beschäftigten Personen (ohne Inhaber und kaufmännische und technische Angestellte) geteilt, so erhält man je Beschäftigten 1956 im 2. Vierteljahr 8,3 Stunden, 1955 waren es in der gleichen Zeit 8,4 Stunden, 1954 8,4 Stunden, 1953 8,2 Stunden und 1952 nur 7,95 Stunden. Diese Zahlen zeigen zudem, daß die Arbeitskräfte auch noch 1956 für den Beginn der neuen Bausaison den Engpaß für die Bauleistung des Bauhauptgewerbes, insgesamt gesehen, gebildet haben.

Konnte nun der bremsende Einfluß der Kreditpolitik und die Zurückhaltung der öffentlichen Stellen das Bauvolumen insgesamt noch nicht verringern, so haben diese

beiden Momente doch sehr beachtliche Wirkungen im Wohnungsbau und im Hochbau der öffentlichen Bauten gehabt, im Wohnungsbau hauptsächlich durch die Kreditverteuerung und den dadurch hervorgerufenen Emissionsstopp der Realkreditinstitute. Jedoch waren die Eingriffe nicht stark genug, um einen Engpaß für das gesamte Bauhauptgewerbe zu bilden. Die Baukapazität verschob sich im 2. Vierteljahr lediglich auf andere Gebiete. Vor allem nahmen die gewerblichen Bauten zu, in geringerem Maße auch der Tiefbau der öffentlichen und Verkehrsbauten.

Ferner ist die schon in den Vorjahren ausgebildete Tendenz, die Bautätigkeit in ihren Brennpunkten zu erhöhen und in anderen großen Bezirken zu vermindern, bestehen geblieben. Dadurch ist die Beschäftigung in zahlreichen ungünstig liegenden Betrieben gesunken. Wenngleich nun die freigewordenen Arbeitnehmer leicht in anderen Stellungen unterkommen konnten, so ergibt sich für die betroffenen Betriebe doch eine finanzielle Belastung, vor allem durch die in Zeiten besserer Beschäftigung angeschafften Maschinen und Geräte. Außerdem trifft der Rückgang im Wohnungsbau besonders die daran in starkem Maße beteiligten Kleinbetriebe.

**Arbeitsstunden nach Bauarten im 1. und 2. Vierteljahr 1955 und 1956**

Bauarten	Durchlaufende Reihen für das gesamte Bauhauptgewerbe							
	1955		1956 p)		1955		1956 p)	
	1. Vj.	2. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Vj.	2. Vj.	1. Vj.	2. Vj.
	in 1000				Anteile in vH			
Wohnungsbau ...	27 570	54 652	27 737	52 122	49,3	53,0	48,5	49,2
Landwirtschaftlicher Bau ...	1 062	3 009	594	2 675	1,9	2,9	1,0	2,5
Gewerblicher und industrieller Bau .....	10 408	16 327	12 649	19 870	18,6	15,8	22,1	18,8
Öffentlicher und Verkehrsbau								
Hochbau ....	6 153	10 144	5 831	9 804	11,0	9,8	10,2	9,3
Tiefbau .....	10 767	19 055	10 337	21 386	19,2	18,5	18,1	20,2
Insgesamt .....	55 960	103 187	57 148	105 857	100	100	100	100

p) Vorläufige Zahlen.

In untenstehender Tabelle sind die Zahlen der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe den Zahlen der Arbeitslosen gegenübergestellt. Sie zeigen, in welch hohem Maße die infolge der annähernd erreichten Vollbeschäftigung in der Gesamtwirtschaft verbliebenen geringen Arbeitslosenzahlen von den Saisonschwankungen in der Bauwirtschaft abhängen.

**Die monatliche Bauberichterstattung**

**Die Beschäftigung**

Die Zahl der in den Betrieben mit mindestens 20 Beschäftigten tätigen Personen hatte sich nach dem in diesem Jahr besonders niedrigen winterlichen Tiefstand im Februar von 52 324 schnell wieder gehoben; schon

**Die Beschäftigten in sämtlichen Betrieben des Bauhauptgewerbes und die Arbeitslosen in Baden-Württemberg**

Arbeitskräfte	1955			1956					
				jeweils am Monatsende					
	Oktober	November	Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
Beschäftigte im Bauhauptgewerbe <sup>1)</sup> .....	193 680	189 440	173 600	157 570	82 280	173 400	193 920	199 580	200 010
darunter Arbeiter <sup>2)</sup> .....	171 830	167 480	151 610	135 590	60 300	151 340	171 800	177 210	177 610
Arbeitslose Bauarbeiter im gesamten Baugewerbe <sup>2)</sup> .....	909	3 700	24 746	26 855	100 462	14 363	1 689	2 003	883
Arbeitslose insgesamt .....	25 049	30 662	61 540	69 559	169 901	53 513	31 641	27 380	24 537

<sup>1)</sup> Für sämtliche Betriebe, errechnet als durchlaufende Reihen. — <sup>2)</sup> Mit den angestelltenversicherungspflichtigen Polierern und Meistern sowie den Lehrlingen und Umschülern. — <sup>3)</sup> Bauhauptgewerbe und Ausbaugewerbe.

Ende März betrug sie 121 650, um sich weiter auf 137 550 Ende April, 142 000 Ende Mai und 142 400 Ende Juni zu erhöhen. Die Kurve der Steigerung liegt zwar etwas flacher als im 2. Vierteljahr des Vorjahres, die konjunkturelle Steigerung von 131 300 Beschäftigten im Durchschnitt des 2. Vierteljahres 1955 auf 140 650 ist aber noch beträchtlich. Diese Zahl lag 1955 um 4500 höher als im vorhergegangenen Oktober, 1956 um 3350.

**Beschäftigte im Bauhauptgewerbe nach Gruppen**  
(Betriebe mit mindestens 20 Beschäftigten)

Monat	Inhaber und Angestellte <sup>1)</sup>	Facharbeiter <sup>2)</sup> (Tarifgruppe I–III)	Helfer und Hilfsarbeiter (Tarifgruppe IV–V)	Gewerbliche Lehrlinge <sup>3)</sup>	Beschäftigte insgesamt
1955					
Oktober ...	9 567	56 610	63 469	7 679	137 325
November ...	9 638	55 680	61 296	7 477	134 091
Dezember ...	9 660	51 880	52 776	7 444	121 760
1956					
Januar ....	9 686	47 352	45 127	7 312	109 477
Februar ...	9 703	20 951	14 769	6 901	52 324
März .....	9 759	52 223	52 351	7 319	121 652
April .....	9 867	57 802	62 470	7 412	137 551
Mai .....	10 029	59 344	65 476	7 162	142 011
Juni .....	10 072	59 945	65 384	6 975	142 376

<sup>1)</sup> Mit den kaufmännischen und technischen Lehrlingen. — <sup>2)</sup> Mit den angestelltenversicherungspflichtigen Polierern, Schachtmeistern und Meistern. — <sup>3)</sup> Mit Anlernlingen, Praktikanten und Umschülern.

Werden die Beschäftigten nach ihrer Stellung im Betrieb ausgerechnet, so ergibt sich, wie schon im Vorjahr, eine überdurchschnittliche Zunahme der Facharbeiterzahl, die – verglichen mit den Zahlen vom Oktober 1955 – im Juni 1956 um 3335 auf 59 945 oder um 5,9 vH gestiegen ist, während die Zahl der Helfer und Hilfsarbeiter nur um 1915 auf 65 384 oder um 3,0 vH zunahm. Bemerkenswert ist auch die weitere Steigerung der Angestelltenzahl und der nochmalige Rückgang bei den gewerblichen Lehrlingen, Anlernlingen, Praktikanten und Umschülern.

**Arbeitsstunden**

Bei den geleisteten Arbeitsstunden in den Betrieben mit mindestens 20 Beschäftigten ist die Verteilung nach dem Zweck der Bauten besonders bemerkenswert. Ver-

glichen mit dem 2. Vierteljahr 1955 ist der im gleichen Vierteljahr 1956 erreichte Anteil der Wohnbauten von 40,7 vH auf 37,6 vH und der Anteil der Verkehrs- und öffentlichen Hochbauten von 13,1 vH auf 11,8 vH gesunken. In der gleichen Zeit ist der Anteil der gewerblichen und industriellen Bauten von 20,1 vH auf 22,8 vH und der Verkehrs- und öffentlichen Tiefbauten von 24,9 vH auf 26,6 vH gestiegen, während sich der Anteil der landwirtschaftlichen Bauten gehalten hat.

**Löhne, Gehälter und Umsätze**

Die Löhne und Gehälter haben im 2. Vierteljahr 1956 in den Betrieben des Bauhauptgewerbes mit mindestens 20 Beschäftigten einen neuen Höchststand erreicht, ebenso wie der Stand der Beschäftigung.

Das Steigen der monatlichen Gehaltskosten je Angestellten und der Lohnkosten je Arbeitsstunde im 2. Vierteljahr 1956 wird zum Teil von den Tantiemen verursacht, die in dieser Zeit bei einer Anzahl von Betrieben gezahlt worden sind. Die Lohnkosten unterliegen außerdem einer Steigerung gegenüber den Wintermonaten durch die Zunahme der Überstunden mit ihren Zuschlägen und durch die Akkordverdienste, da im Winter mehr im Lohn gearbeitet wird als während der Bausaison. In den Zeiten guter Baukonjunktur mit ihrem Mangel an Arbeitskräften sind die Betriebsleiter zudem häufig bereit, die Löhne mit der Einstufung der Arbeiter in eine höhere Gruppe zu verbessern. Heruntergedrückt wird der Durchschnittslohn je Stunde durch die Veränderung in den Anteilen der beschäftigten Fach- und Hilfsarbeiter an der gesamten Arbeiterzahl; zeigt der Lohn je Stunde im Winter eine Tendenz zum Steigen, weil eine größere Zahl der billigeren Hilfskräfte entlassen worden ist, während von den höher bezahlten Facharbeitern schon aus Besorgnis vor dem Abwerben weit mehr durchgehalten wurden, so verläuft die Tendenz umgekehrt, wenn die Hilfskräfte mit dem Übergang zur Bausaison wieder eingestellt werden.

Im Gegensatz zu der Beschäftigung und den gezahlten Löhnen erreichte der Umsatz, das sind die Zahlungseingänge bei weitem nicht die Beträge des 3. und 4. Vierteljahres 1955. Dieses Verhältnis ist jedoch nicht etwa auf

**Geleistete Arbeitsstunden im Bauhauptgewerbe Baden-Württembergs nach dem Zweck der Bauten**  
(Betriebe mit mindestens 20 Beschäftigten)

Zweck der Bauten	1955	1956							
	4. Vj.	Januar	Februar	März	1. Vj.	April	Mai	Juni	2. Vj.
In 1000 Stunden									
Wohnungen .....	27 502	6 775	1 922	6 659	15 356	8 943	9 972	10 195	29 110
Landwirtschaft .....	587	69	23	112	204	244	339	335	918
Gewerbe .....	16 123	4 489	1 882	4 901	11 272	5 602	6 056	6 049	17 707
Verkehrs- und öffentliche Bauten	26 757	6 780	1 865	6 766	15 411	9 176	10 376	10 216	29 768
davon									
im Hochbau .....	9 372	2 425	726	2 305	5 456	2 893	3 184	3 096	9 173
im Tiefbau .....	17 385	4 355	1 139	4 461	9 955	6 283	7 192	7 120	20 595
Insgesamt .....	70 969	18 113	5 692	18 438	42 243	23 965	26 743	26 795	77 503
darunter für Bauten ausländischer Streitkräfte .....	2 611	599	173	645	1 417	626	661	642	1 929
Anteile an den Arbeitsstunden in vH									
Wohnungen .....	38,8	37,4	33,8	36,1	36,3	37,3	37,3	38,1	37,6
Landwirtschaft .....	0,8	0,4	0,4	0,6	0,5	1,0	1,3	1,2	1,2
Gewerbe .....	22,7	24,8	33,0	26,6	26,7	23,4	22,6	22,6	22,8
Verkehrs- und öffentliche Bauten	37,7	37,4	32,8	36,7	36,5	38,3	38,8	38,1	38,4
davon									
im Hochbau .....	13,2	13,4	12,8	12,5	12,9	12,1	11,9	11,5	11,8
im Tiefbau .....	24,5	24,0	20,0	24,2	23,6	26,2	26,9	26,6	26,6
Insgesamt .....	100	100	100	100	100	100	100	100	100
darunter für Bauten ausländischer Streitkräfte .....	3,7	3,3	3,0	3,5	3,3	2,6	2,5	2,4	2,5

## Gehälter, Löhne und Umsätze im Bauhauptgewerbe

Zeit	Gehalts- summe in 1000 DM <sup>1)</sup>	Monatliche Gehaltskosten je Angestell- ten in DM <sup>1)</sup>	Lohn- summe in 1000 DM <sup>2)</sup>	Lohn- kosten je Arbeitsst. in DM <sup>2)</sup>	Baugewerb- licher Umsatz in Mill. DM
1955 1. Vj. ..	9 004	492	73 223	1,81	267,2
2. Vj. ..	10 009	518	134 605	1,88	365,3
3. Vj. ..	10 552	528	146 399	1,92	462,9
4. Vj. ..	10 967	534	139 161	1,96	506,1
1956 1. Vj. ..	11 025	529	83 426	1,97	317,2
2. Vj. ..	11 865	548	157 544	2,03	435,1

<sup>1)</sup> Mit den kaufmännischen und technischen Lehrlingen berechnet, jedoch ohne angestelltenversicherungspflichtige Poliere und Meister. — <sup>2)</sup> Mit den gewerblichen Lehrlingen und Umschülern sowie den angestelltenversicherungspflichtigen Meistern und Polieren berechnet.

geringere Finanzierungsmöglichkeiten zurückzuführen, oder doch nur zu einem sehr geringen Teil, denn diese Entwicklung hatte sich auch in der gleichen Zeit des Vorjahres gezeigt. Damals war der Umsatz von 267,2 Mill. DM im 1. Vierteljahr 1955 um 37 vH auf 365,3 Mill. DM im 2. Vierteljahr gestiegen, in diesem Jahr von 317,2 Mill. DM um 37 vH auf 435,1 Mill. DM.

Der Anteil der Löhne und Gehälter am Umsatz betrug in den vier Vierteljahren vom 3. Vierteljahr 1955 bis zum 2. Vierteljahr 1956 im Durchschnitt 33,2 vH. Im 3. Vierteljahr 1955 waren es 33,9 vH, im 4. Vierteljahr 29,7 vH und im 1. Vierteljahr 1956 29,8 vH, um im 2. Vierteljahr 1956 auf 38,9 vH zu steigen.

### Die Regierungsbezirke

Die Anteile an der Bautätigkeit haben sich, für die Betriebe des Bauhauptgewerbes mit mindestens 20 Beschäftigten berechnet, wieder mehr nach Nordwürttem-

#### Das Bauhauptgewerbe in den Regierungsbezirken im 2. Vierteljahr 1956

Regierungsbezirk / Land	Beschäftigte im Monats- durchschn.	Geleistete Arbeits- stunden in 1000	Löhne und Ge- hälter in 1000 DM	Bauge- werblicher Umsatz in 1000 DM
Nordwürttemberg .....	59 767	33 498	75 821	202 896
Nordbaden .....	34 623	18 675	42 232	104 096
Südbaden .....	27 400	14 969	30 461	73 921
Südwestfalen-Hohenz. ...	18 856	10 361	20 895	54 180
Baden-Württemberg .....	140 646	77 503	169 409	435 093

#### Anteile der Regierungsbezirke an den geleisteten Arbeitsstunden (in vH)

Regierungsbezirk	1955				1956	
	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	1. Vj.	2. Vj.
Nordwürttemberg .....	42,5	41,4	41,4	41,5	43,6	43,2
Nordbaden .....	26,1	25,0	24,4	25,0	26,1	24,1
Südbaden .....	21,9	20,2	20,5	20,1	19,0	19,3
Südwestfalen-Hohenz. ...	9,5	13,4	13,7	13,4	11,3	13,4

#### Produktionsindex der Gruppe Steine und Erden und die Produktion einiger wichtiger Baustoffe in Baden-Württemberg

Index / Baustoffe	Einheit	1950	1954	1955					1956	
				1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	Jahr	1. Vj.	2. Vj.
Produktionsindex .....	1950 = 100	100	160,7	111,1	211,1	215,3	187,7	181,3	116,3	232,9
Zement .....	1000 t	1 845	2 873	440	953	1 004	824	3 221	509	1 071
Gebrannter Kalk .....	1000 t	364	465	74	174	177	119	544	65	166
Gebrannter Gips (Baugips) .....	1000 t	261	314	60	92	104	71	327	60	101
Gebrannte Dachziegel .....	Mill. St.	209	219	48	55	60	57	220	49	58
Gebrannte Mauerziegel .....	1000 cbm	970	1 354	239	395	427	380	1 441	228	394

berg verschoben, das nunmehr 43,2 vH der Arbeitsstunden leistet gegenüber 41,4 vH im 2. Vierteljahr 1955 und 41,1 vH im 2. Vierteljahr 1954. Südwestfalen-Hohenzollern hat seinen Anteil von 13,3 vH im 2. Vierteljahr 1954 und 13,4 vH ein Jahr später auch im 2. Vierteljahr 1955 gehalten; dort spielen größere Fabrikbauten in Friedrichshafen eine ausgleichende Rolle. Dagegen ist der Anteil von Südbaden nochmals gesunken, obwohl auch hier die Zahl der Stunden noch gestiegen ist; die Anteile im 2. Vierteljahr betrugen 1954 mit 13,46 Mill. Stunden 22,3 vH, 1955 mit 14,44 Mill. Stunden 20,2 vH und 1956 mit 14,97 Mill. Stunden 19,3 vH.

Der Anteil von Nordbaden hat sich im 2. Vierteljahr 1956 nach einer vorhergegangenen Steigerung wieder etwas gesenkt; 1953 waren es im 2. Vierteljahr 23,3 vH, 1955 25,0 vH und 1956 24,1 vH.

### Ländervergleich

Im Vergleich mit dem 2. Vierteljahr 1955 ist es bemerkenswert, daß der hohe über den Bevölkerungsanteil hinausgehende Bauanteil von Nordrhein-Westfalen etwas zurückgegangen ist, während der bisher etwas unter dem Bevölkerungsanteil liegende Bauanteil von Baden-Württemberg darüber gestiegen ist. Im Vergleich mit dem 1. Vierteljahr 1956 haben die Anteile derjenigen Länder wieder zugenommen, die infolge ihres strengeren Winterklimas den westlichen Bundesländern gegenüber zurückgeblieben waren; es sind dies Schleswig-Holstein, Niedersachsen und Bayern.

#### Das Bauhauptgewerbe in den Bundesländern im 2. Vierteljahr 1956

Durchlaufende Reihen für das gesamte Bauhauptgewerbe

Länder	Anteil an der Einwoh- nerzahl in vH	Anteil an der Beschäftigten- zahl in vH	Anteil an den geleist. Arbeits- stunden in vH	Zahl der Beschäftigten in 1000 <sup>1)</sup>	Zahl der geleisteten Arbeits- stunden in Mill.
Schleswig-Holstein	4,5	4,2	4,25	56,5	30,8
Hamburg .....	3,5	3,45	3,4	46,4	24,8
Niedersachsen ...	13,0	13,0	13,1	175,7	94,9
Bremen .....	1,3	1,65	1,7	22,2	12,4
Nordrhein-Westf.	29,6	31,5	32,3	424,9	233,7
Hessen .....	9,1	8,5	8,3	115,2	60,2
Rheinland-Pfalz .	6,6	6,4	6,25	85,8	45,3
Baden-Württ. ...	14,2	14,7	14,6	197,8	105,9
Bayern .....	18,2	16,6	16,1	224,3	116,6
Bundesgebiet ....	100	100	100	1 349	725

<sup>1)</sup> Im Durchschnitt der drei Monate.

### Baustoffproduktion

Der Produktionsindex der hauptsächlichen Baustoffgruppe Steine und Erden überschritt mit einem Vierteljahresdurchschnitt von 233 vH des Standes von 1950 bereits die höchsten Indizes des Vorjahres von 211 im 2. Vierteljahr und 215 im 3. Vierteljahr. In der folgenden Tabelle sind die Produktionsindizes der ganzen Gruppe Steine und Erden sowie die Produktionsmengen der bedeutendsten Baustoffe aufgeführt.